EUROPASTADT
TRAUNREUT

SITZUNGSNIEDERSCHRIFT

Sitzung	Öffentliche Sitzung im k1-Saal
Beschlussorgan	STADTRAT
Sitzungstag	19.09.2023

Beginn	16:00 Uhr
Ende	17:05 Uhr

I. Ladung der Mitglieder des Beschlussorgans

Der erste Bürgermeister eröffnete die Sitzung und stellte fest, dass zu der heutigen Sitzung des Stadtrates alle 30 Mitglieder ordnungsgemäß geladen wurden. Einwände dagegen wurden nicht vorgetragen. Es waren zur Sitzung erschienen:

Erster Bürgermeister Hans-Peter Dangschat
und die Stadtratsmitglieder:

Bauer Simon
Czepan Martin
Danner Johannes
Dorfhuber Günther
Füssel Andreas
Gampert-Straßhofer Stefanie
Gruber Alexander
Jobst Johann
Kneffel Hans
Krogloth Oliver
Lauber Veronika
Mirbeth Stephan
Mollner Michael
Obermeier Paul (ab 16:50 Uhr)
Plontsch Ingo
Schroll Reinhold
Schupfner Markus
Seitlinger Bernhard
Stoib Christian
Trenker Adolf
Wildmann Alfred
Winkels Gerti
Winkler Josef
Dr. Winter Jürgen
Zunhammer Angelika

Nicht erschienen war(en):	**Grund (un)entschuldigt:**
Bauregger Matthias	entschuldigt
Gorzel Roger	entschuldigt
Haslwanter Andrea	anderw. Verhinderung
Unterstein Konrad	entschuldigt
Zembsch Helga	entschuldigt

II. Beschlussfähigkeit des Beschlussorgans

Der erste Bürgermeister stellte die Beschlussfähigkeit des Stadtrates fest und erkundigte sich nach Einwänden gegen die Tagesordnung; es wurden keine Einwände vorgetragen.

III. Tagesordnung

1. Städtische Energie- und Klimaplanung;

1.1 Vorstellung der Grundlagen einer kommunalen Wärmeplanung auf Basis der Entwürfe des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und Wärmeplanungsgesetzes (WPG)

1.2 Wiederaufgreifen der offen gebliebenen Anträge aus der Stadtratssitzung vom 03.11.2022:

- Antrag der L!Z-Gruppe im Stadtrat Traunreut vom 16.05.2022;
  Prüfung zur Errichtung eines zweiten Geothermiekraftwerks und ggf. Errichtung eines solchen

- Antrag der Stadtratsfraktion der Freien Wähler vom 05.09.2022;
  Energieversorgung neu ausrichten
  Hier: 3. Biomasse

- Antrag der Bayernpartei-Gruppe vom 22.10.2022;
  Antrag zur Prüfung und möglichen Errichtung eines Hackschnitzel Blockheizkraftwerk zur Sicherung und Verbesserung unseres bestehenden Fernwärmenetzes in der Stadt Traunreut

1.3 Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 02.09.2023;
Realisierung Windkraftanlagen

IV. Beschlüsse

1. Städtische Energie- und Klimaplanung;

1.1 Vorstellung der Grundlagen einer kommunalen Wärmeplanung auf Basis der Entwürfe des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) und Wärmeplanungsgesetzes (WPG)

Information des Stadtrats anhand einer von Herrn Bernhard Ruf erstelletn Präsentation zur städtischen Energie- und Klimaplanung.

Eine Beschlussfassung ist nicht erforderlich.

1.2 Wiederaufgreifen der offen gebliebenen Anträge aus der Stadtratssitzung vom 03.11.2022

- **Antrag der L!Z-Gruppe im Stadtrat Traunreut vom 16.05.2022; Prüfung zur Errichtung eines zweiten Geothermiekraftwerks und ggf. Errichtung eines solchen**

Mit Schreiben vom 16.05.2022 ging folgender Antrag der L!Z-Gruppe im Stadtrat Traunreut ein:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Dangschat,

wir sehen für die Energieversorgung der Stadt Traunreut die Errichtung eines zweiten Geothermiekraftwerks (nicht nur Strom, sondern Wärme) als zukunftsweisenden, wichtigen Schritt an und begründen dies mit folgenden, aus unserer Sicht wichtigen Punkten:

- Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet stößt an ihre Leistungsgrenzen

- Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen und damit indirekt auch von unberechenbaren Vertragspartnern wie Russland

- ein zweites Geothermiekraftwerk wäre vom Versorgungsgrad ein „großer Wurf“, während viele kleine Projekte einfach lange bis zu einem signifikanten Anteil an der alternativen Energieversorgung benötigen

- wenig Landverbrauch, und im Gegensatz zu Windkraftanlagen in Wäldern nur geringer Eingriff und Schädigung der Umwelt

Daher stellen wir folgenden Antrag:

1. Ermittlung der Kosten einer Prüfung und für die Errichtung eines solchen Kraftwerks

2. Prüfung ob und an welchem Standort ein zweites Geothermiekraftwerk errichtet werden könnte

3. Wann könnte eine diesbezügliche Prüfung erfolgen?

4. Prüfung, welcher Investor / Betreiber hierfür in Frage kommen könnte

5. Prüfung, ob Kooperation mit Investor / Betreiber des ersten Geothermiekraftwerks sinnvoll ist

6. Prüfung der Beteiligung der Stadtwerke am Investoren- und oder Betreibermodell, bzw. auch Prüfung einer Bürgerbeteiligung

7. Finale Entscheidung im Stadtrat

Herzliche Grüße

Liberale Initiative Zukunft e. V.

Michael Mollner

Gruppensprecher L!Z

Beschlussvorschlag:
Der Antrag wird zur Kenntnis genommen. Überlegungen im Hinblick auf die Geothermie sollten auf Grundlage der aktuell in Arbeit befindlichen Potentialanalyse angestrengt werden.
Beschlüsse zum weiteren Vorgehen sind nach Vorlage der Potentialuntersuchung zu fassen.

für	gegen	Beschluss vom 03.11.2022:
30	**0**	

Der Antrag wird zur Kenntnis genommen. Überlegungen im Hinblick auf die Geothermie sollten auf Grundlage der aktuell in Arbeit befindlichen Potentialanalyse angestrengt werden.
Beschlüsse zum weiteren Vorgehen sind nach Vorlage der Potentialuntersuchung zu fassen.

für	gegen	Beschluss:
25	**0**	

Der Antrag wird zur Kenntnis genommen.

- **Antrag der Stadtratsfraktion der Freien Wähler vom 05.09.2022; Energieversorgung neu ausrichten**
  Hier: 3. Biomasse

Mit Schreiben vom 05.09.2022 ging folgender Antrag der FREIEN WÄHLER Traunreut – Stadtratsfraktion ein:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

namens der FREIEN WÄHLER Traunreut - Stadtratsfraktion stelle ich den Antrag, die Energieversorgung der Stadt Traunreut neu auszurichten und die Umsetzung ohne ideologische Scheuklappen zu verfolgen. Der Antrag beschränkt sich nicht auf die städtischen Einrichtungen bzw. Stadtwerke. In Zusammenarbeit mit Industrie, Gewerbe und Grundstückseigentümern sowie den Netzbetreibern sollen im gesamten Stadtgebiet zusätzliche Potentiale aus regenerativen Energiequellen gehoben werden.

3. Biomasse:
Wir FREIE WÄHLER Traunreut sind überzeugt: Durch eine deutliche Steigerung der Produktion von Getreide, Mais und Biomasse könnte die Ernährungssicherheit gewährleistet werden und die Energieversorgung aufrecht erhalten bleiben. Wir beantragen daher, dass vorhandene und noch ungenutzte Biomasse erschlossen wird.

Begründung:
Wir müssen jetzt das Stadtgebiet Traunreut, unsere Heimat, krisenfest machen. Wir müssen uns auf lokale Wirtschaftskreisläufe rückbesinnen, um unsere Versorgungslage unabhängiger zu machen. Es bedarf daher einen Turbo für die erneuerbaren Energien, um Wertschöpfung und Versorgungssicherheit zu ermöglichen. Wichtig dabei ist, dass es keine Denkverbote gibt. Wir müssen die uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten zur Energiegewinnung kritisch überprüfen und die sich bietenden Möglichkeiten zur Umsetzung rasch verfolgen.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen,

Gez. Matthias Bauregger

Stellungnahme der Verwaltung:
Der von der Fraktion der Freien Wähler gestellte Antrag hat nach eigener Formulierung das Ziel, die Energiepolitik „ohne Denkverbote“ neu auszurichten. Aus diesem Grund wird eine Vielzahl von Themen aufgelistet, die im Sinne einer effektiven Energiepolitik angegangen werden sollen.
Von Seiten der Verwaltung sollten all diese Themen angesprochen und diskutiert werden; um aber bereits konkrete Beschlussfassungen vorzunehmen, bedarf es zunächst weitergehender Untersuchungen, Abstimmungen mit Bürgern und Behörden sowie detaillierte Beratungen. Ziel der heutigen Sitzung sollte es daher sein,

die Verständigung auf grundsätzliche Absichtserklärungen herbeizuführen, von denen ausgehend die weiteren Arbeiten aufgenommen werden können.

Zu 3. Biomasse:

Vor einer möglichen weiteren Erschließung von Biomasse sollte die von den Stadtwerken in Auftrag gegebene Potentialuntersuchung abgewartet werden, um zunächst den notwendigen Bedarf festzustellen.

Beschlussvorschlag:
Der Antrag wird zur Kenntnis genommen. Weitere Beschlüsse hinsichtlich einer möglichen Erschließung von Biomasse sind nach Vorlage der Potentialuntersuchung zu fassen.

für	gegen	Beschluss vom 03.11.2022:
30	**0**	

Der Antrag wird zur Kenntnis genommen. Weitere Beschlüsse hinsichtlich einer möglichen Erschließung von Biomasse sind nach Vorlage der Potentialuntersuchung zu fassen.

für	gegen	Beschluss:
25	**0**	

Der Antrag wird zur Kenntnis genommen.

- **Antrag der Bayernpartei-Gruppe vom 22.10.2022;**
  Antrag zur Prüfung und möglichen Errichtung eines Hackschnitzel Blockheizkraftwerk zur Sicherung und Verbesserung unseres bestehenden Fernwärmenetzes in der Stadt Traunreut

Mit Schreiben vom 22.10.2022 ging folgender Antrag der Bayernpartei-Gruppe im Stadtrat Traunreut ein:

Bayernpartei e.V. Kreisverband Traunstein
Stadtrat Traunreut · Markus Schupfner · Anning 14 c · 83368 St. Georgen

BAYERNPARTEI
Stadtrat Traunreut

Stadt Traunreut
z.H. 1. Bürgermeister Dangschat
Rathausplatz 3
83301 Traunreut

Anning, den 22. Oktober 2022

Antrag zur Prüfung und möglichen Errichtung eines Hackschnitzel Blockheizkraftwerk zur Sicherung und Verbesserung unseres bestehenden Fernwärmenetz in der Stadt Traunreut

Sehr geehrter Herr 1. Bürgermeister Hans-Peter Dangschat,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen aus dem Stadtrat,

wir sehen in der Stadt Traunreut sehr großes Potential für die Fernwärme. Das neue Baugebiet Stocket und auch der Munapark West stehen bereits in den Startlöchern und z.B. auch der ein oder andere lokale Industriebetrieb hat großen Bedarf an elektrischer Energie und einer sicheren Wärmeversorgung. Da wir laut Aussage der Geothermie Anlage immer mehr an die technischen Grenzen kommen, möchten wir den Antrag zur Prüfung und möglichen Errichtung eines Hackschnitzel Blockheizkraftwerk mit Einspeisung in das bestehende Fernwärmenetz stellen. Holz ist ein regionaler, nachwachsender und umweltfreundlicher Rohstoff. Um mehrere Standbeine zu haben, macht man mit Sicherheit keinen Fehler, wenn man die verschiedenen Potentiale und die vorhandenen örtlichen Gegebenheiten optimal ausnutzt.
Ebenso würden wir gerne diesen Antrag (wenn das noch möglich ist) in der Sondersitzung vom Stadtrat am Donnerstag, den 03. November 2022 - in der es ja ausschließlich um Energiethemen in der Stadt Traunreut geht - noch mit behandelt haben.

gewünschte Vorgehensweise:
Ermittlung von der optimalen Größe der Anlage. Aus unserer Sicht wäre eine Anlage mit bis zu ca. 5 MegaWatt anzustreben
Ermittlung der Kosten und ein realistischer Zeitplan für den Bau eines entsprechenden Hackschnitzel Blockheizkraftwerks
Ermittlung von finanziellen Fördermöglichkeiten, um die Kosten für die Stadt Traunreut im moderaten Bereich zu halten
Prüfung, ob Kooperationen mit einem Investor oder z.B. mit einem lokalen Industriebetrieb sinnvoll sind
Ermittlung eines günstigen Standortes für dieses BHKW in Bezug auf das gesamte Fernwärmenetz und natürlich auch in Bezug auf die größeren Abnehmer von unserer Fernwärme (ggf. in der Nähe vom städtischen Bauhof, weil dort auch gleichzeitig noch gute Lagermöglichkeiten für das Hackgut wäre, im Bereich Hochreit oder z.B. auch in der Nähe vom Baugebiet Stocket...)
Ermittlung vom benötigten Hackschnitzelbedarf für dieses BHKW
Ermittlung, ob dieser Hackschnitzelbedarf im regionalen Umfeld vorhanden ist. (ggf. Lieferverträge mit örtlichen Händlern, privaten Waldbesitzern oder gerne auch mit dem städtischen Bauhof in Traunreut mit den stadteigenen Waldgrundstücken.)

Mit bairischen Grüßen

Stephan Mirbeth und Markus Schupfner
Bayernpartei - Gruppe im Stadtrat Traunreut

Stellungnahme der Stadtwerke:
Natürlich werden die Stadtwerke auch die mögliche thermische Nutzung von Biomasse und damit auch die zuvor genannten Themenbereiche detailliert untersuchen, sobald die entsprechenden Planungsunterlagen vorliegen.

Zum jetzigen Zeitpunkt können jedoch noch keine detaillierten Untersuchungen stattfinden, da derzeit schlicht noch nicht feststeht, ob – und wenn ja, welche – zusätzliche Erzeugungsleistung und Wärmemengen zukünftig erforderlich sein werden. Diese Potenzialuntersuchung wird zurzeit vom Ing.-Büro ING Kess durchgeführt. Sobald der zusätzliche Bedarf feststeht, werden neue Erzeugungskapazitäten in der zuvor genannten Detailtiefe geplant.

Gleichwohl haben erste, aktuelle Markterkundungen gezeigt, dass auch der Biomassemarkt (z. B. Holzhackschnitzel, Sägerestholz) von einer starken Preiserhöhung getrieben ist: die Nachfrage nach Holz steigt rasant, das Angebot hingegen bleibt unverändert, so dass Holz nur noch über den Preis an den Meistbietenden verkauft wird. Selbst bei den kaum als nachhaltig zu bezeichnenden Holzimporten aus Osteuropa steigen die Preise nach aktuellen Angaben eines Biomasselieferanten um den Faktor 2 – 3. Es wird offensichtlich anspruchsvoll werden, über längere Lieferzeiträume Holz zur thermischen Nutzung zu moderaten Preisen zu sichern.

Beschlussvorschlag:
Der Antrag wird zur Kenntnis genommen.
Nach Vorlage der Potentialuntersuchung soll über diese im Stadtrat berichtet und ein Beschluss über die im Antrag gewünschte Vorgehensweise gefasst werden.

für	gegen	Beschluss vom 03.11.2022:
30	**0**	

Der Antrag wird zur Kenntnis genommen.
Nach Vorlage der Potentialuntersuchung soll über diese im Stadtrat berichtet und ein Beschluss über die im Antrag gewünschte Vorgehensweise gefasst werden.

Herr Stadtrat Obermeier erscheint um 16:50 Uhr zur Sitzung.

für	gegen	Beschluss:
26	**0**	

Der Antrag wird zur Kenntnis genommen.

1.3 Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 02.09.2023; Realisierung Windkraftanlagen

Folgende Anfrage der Stadtratsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen ging am 03.09.2023 bei der Stadtverwaltung ein:

Realisierung Windkraftanlagen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Windkraftanlagen (WKA) sind auch in unserer Region ein unverzichtbarer Baustein der Energiewende. Damit deren Realisierung möglich wird, ist eine frühzeitige und umfassende Einbeziehung der Bürger, vor allem der potenziellen Anlieger wichtig. Wir beantragen, dass folgende Schritte bei der Planung und Umsetzung berücksichtigt werden:

1. Erfassung von möglichen Standorten - auch außerhalb der bisherigen Vorranggebiete - , welche prinzipiell für WKA geeignet sind.

2. Ausweisung der möglichen Standorte als Bürgerwindparks um die Inanspruchnahme durch Großinvestoren zu verhindern.

3. Beauftragung eines erfahrenen "Windkraftkümmerers", welcher sich um die Projektentwicklung der einzelnen Standorte kümmert.

4. Erarbeitung von Standards für die finanzielle Beteiligung der Bürger und die Entschädigung der Grundstückseigentümer und Anlieger.

5. Bei der Technik bzw. Größe sind auch Vertikal-Windkraftanlagen und kleine und mittlere Anlagengrößen mit einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Martin Czepan

Stellungnahme der Stadtverwaltung:
Vonseiten der Chiemgau GmbH wurde eine Energiepotentialstudie - unter anderem für den Bereich Windenergie – erstellt. Die hierfür durchgeführten technischen Berechnungen haben Potentiale in den im Regionalplan festgesetzten Windvorranggebieten aufgezeigt. Außerhalb der festgesetzten Vorranggebiete wurden keine Standorte für Windkraftanlagen gesehen. Die Windgeschwindigkeiten lassen selbst innerhalb der Vorranggebiete einen wirtschaftlichen Betrieb von Windkraftanlagen – insbesondere in Form von Bürgerwindparks – als fraglich erscheinen.

Die von der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen beantragte Ausweisung von möglichen Standorten für Windkraftanlagen außerhalb der Vorranggebiete als Bürgerwindparks dürfte - wie eine erste verwaltungsrechtliche Prüfung ergeben hat - nicht möglich sein. Zur Errichtung einer Windkraftanlage haben Antragsstellende ein baurechtliches Verfahren zu durchlaufen, bei dem Gemeinden und Städten beteiligt werden und das kommunale Einvernehmen zu erteilen haben. Innerhalb der Vorranggebiete gilt ein erleichtertes Verfahren, insbesondere mit Blick auf bau- und immissionsschutzrechtliche Vorgaben. Kommunen können durch vorbereitende bauleitplanerische Schritte wohl Rahmenbedingungen setzen, die die Errichtung von Windkraftanlagen erleichtern. Um Bürgerwindparks – wie im Antrag von Bündnis 90 Die Grünen genannt – zu ermöglichen, müsste dem beantragenden Vorhabensträger die Betriebsform der Windkraftanlage baurechtlich oder mittels städtebaulichen Vertrag vorgegeben werden. Dies erscheint jedoch mit Blick auf den Gleichbehandlungsgrundsatz und die individuellen Rechte des Beantragenden als schwierig. Die Gestaltung von baurechtlichen Vorgaben, um wie im Antrag bezeichnet „Großinvestoren“ abzuhalten, wäre in jedem Fall diskriminierend und somit rechtswidrig.

Aus Sicht der Verwaltung ist jedenfalls herauszustellen, dass die Errichtung von Windkraftanlagen keine kommunale Aufgabe darstellt. Ein Tätigwerden der Stadt Traunreut wäre auch unter dem Gesichtspunkt kritisch zu sehen, dass die Chiemgau GmbH bereits die Errichtung von Bürgerwindparks an im Landkreis windstarken Orten untersucht und vorbereitet. Die Stadt Traunreut ist an der Chiemgau GmbH beteiligt und sollte nicht parallel zu ihrer „Tochtergesellschaft“

eigene Aktivitäten starten und so in den ohnehin stark wachsenden und belasteten Markt eingreifen.

Beschlussvorschlag:
Der Antrag der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen wird abgelehnt.

Der Antrag wird zurückgezogen.

STADT TRAUNREUT

Vorsitzender

Hans-Peter Dangschat
Erster Bürgermeister

Schriftführer

Sarah Wirth